

im Sinne des Philosophen Cornelius Castoriadis schließt die Darstellung mit einem resümierenden „Manifest zur konkreten Utopie *Radical Diversity*“.

Praxishandbuch Resilienz in der Jugendarbeit.

Widerstandsfähigkeit gegen Extremismus und Ideologien der Ungleichwertigkeit. Von Judith Rahner. Verlag Beltz Juventa. Weinheim 2021, 226 S., EUR 19,95
DZI-E-2426

Der in den 1950er-Jahren von dem US-amerikanischen Psychologen Jack Block geprägte Begriff der Resilienz bezeichnet im Sinne einer „seelischen Widerstandskraft“ die mentale Fähigkeit, mit belastenden Lebensereignissen und Krisen durch Rückgriff auf persönliche und soziale Ressourcen so umzugehen, dass hieraus keine psychischen Krankheiten oder Störungen entstehen. Vor dem Hintergrund der zunehmend beobachtbaren Erstarkung vielfaltsfeindlicher und nationalistischer Dynamiken in der Bundesrepublik adaptiert die Autorin dieses Buches den Resilienzbegriff für die Jugendarbeit und bezieht diesen auf die Bewältigung menschenfeindlicher und antidemokratischer Tendenzen, die als Risikofaktoren und „Stressoren“ gedeutet werden. Dabei gilt das Interesse sowohl der individuellen Stärkung Jugendlicher gegen Radikalisierungen als auch der Mobilisierung der Jugendarbeit gegen extreme Ideologien. Im Anschluss an gesellschaftspolitische Betrachtungen zum Rechtsextremismus und zu den hieraus entstehenden Herausforderungen für die Jugendarbeit wird zunächst die Jugendarbeit als Organisation beschrieben, um dann den Resilienzbegriff und einige Erkenntnisse und Ansätze der Resilienzforschung zu beleuchten. Nach einem Transfer des Resilienzkonzepts auf den organisationalen Kontext der Jugendarbeit werden sieben konkrete und reale Fallbeispiele präsentiert und analysiert. Diese verweisen auf situationspezifische Strategien der professionellen Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Formen des Rechtsradikalismus wie vor allem dem israelbezogenen Antisemitismus in den Social Media, dem türkischen Rechtsextremismus, dem Neonazismus und dem Antifemismus. Auch das Phänomen der Verschwörungsmythen wird in diesem Kontext an ausgewählten Beispielen wie unter anderem an einigen aktuell kursierenden Narrativen zur Coronapandemie exemplifiziert. Anknüpfend an eine Konturierung der wesentlichen Dimensionen einer resilienten Jugendarbeit gegen Ungleichwertigkeit schließt die Darstellung mit Empfehlungen zu deren Implementierung in die Praxis.

IMPRESSUM

Herausgeber: Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen und Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales

Redaktion: Burkhard Wilke (verantwortlich)
Tel.: 030/83 90 01-11, Stephanie Pigorsch
Tel.: 030/83 90 01-37, E-Mail: pigorsch@dzi.de, Julia Brielmaier, Carola Schuler (alle DZI), unter Mitwirkung von Prof. Dr. Horst Seibert, Frankfurt am Main; Prof. Dr. Antonin Wagner, Zürich; Prof. Mag. Dr. Johannes Vorlauffer, Wien

Redaktionsbeirat: Annette Berg (Sozialpädagogisches Institut Berlin); Prof. Dr. Stephan Dettmers (Deutsche Vereinigung für Sozialarbeit im Gesundheitswesen e.V.); Prof. Dr. Ulrike Kostka (Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V.); Prof. Dr. Christine Labonté-Roset, Berlin; Prof. Dr. Peter Reinicke, Berlin; Dr. Gabriele Schlimper (Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband, LV Berlin e.V.); Helga Schneider-Schelte (Deutscher Berufsverband für Soziale Arbeit e.V.); Prof. Dr. Sebastian Schröer-Werner (Evangelische Hochschule Berlin); Prof. Dr. Christian Spatscheck (Deutsche Gesellschaft für Soziale Arbeit e.V.); Heinrich Stockschlaeder (Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung); Prof. Dr. Bettina Völter (Alice Salomon Hochschule Berlin); Prof. Dr. Ralf-Bruno Zimmermann (Katholische Hochschule für Sozialwesen Berlin)

Verlag/Redaktion: DZI, Bernadottestraße 94, 14195 Berlin, Tel.: 030/83 90 01-0, Fax: 030/83 90 01-85, Internet: www.dzi.de, E-Mail: verlag@dzi.de

Erscheinungsweise: 11-mal jährlich mit einer Doppelnummer. Bezugspreis EUR 71 pro Jahr; Studierendenabonnement EUR 56; E-Abonnement EUR 40; E-Abonnement für Studierende EUR 30; Einzelheft EUR 7,50; Doppelheft EUR 11,80 (inkl. 7% USt. und Versandkosten)

Die Kündigung eines Abonnements muss spätestens drei Monate vor Jahresende schriftlich erfolgen.

Alle Beiträge sind peer-reviewed. Die Manuskripthinweise finden Sie hier: <https://www.dzi.de/soziale-literatur/soziale-arbeit/manuskript-hinweise/>.

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck und Vervielfältigung, auch auszugsweise, müssen schriftlich vom Verlag genehmigt werden.

Layout/Satz: GrafikBüro, Stresemannstraße 27, 10963 Berlin

Druck: Druckerei Fritz Perthel GmbH, Nordlichtstraße 75, 13405 Berlin

ISSN 0490-1606

Widersprüche

Zeitschrift für sozialistische Politik
im Bildungs-, Gesundheits- und Sozialbereich

Die Zeitschrift Widersprüche ist ein Forum für Theorie und Politik des Sozialen, Kritik und Kontroverse sowie für Entwürfe alternativer Praxis. Widersprüche informiert Sie viermal im Jahr kritisch, undogmatisch, theorieorientiert und praxisnah zu einem Schwerpunktthema.

www.widersprueche-zeitschrift.de

Heft 159

Wir bestimmen Dich mit:
Partizipation als Konflikt
2021 – 117 Seiten – 15,00 €
ISBN 978-3-89691-029-5

Heft 158

Digital Society
Binäre Codierung von Arbeit
und Alltag
2020 – 138 Seiten – 15,00 €
ISBN 978-3-89691-028-8

Heft 157

Gesellschaftliche
Institution(en)
Kritik und Perspektive der
Institutionalisierung von
Bildung und Sozialem
2020 – 130 Seiten – 15,00 €
ISBN 978-3-89691-027-1

Widersprüche



159

Zeitschrift für sozialistische Politik im Bildungs-, Gesundheits- und Sozialbereich

41. Jahrgang · März 2021

Wir bestimmen Dich mit: Partizipation als Konflikt

Stephanie Pigorsch
Miesepeilige Sozialarbeitende in Situationen veranstalteter Partizipation
(Nicht-)Nutzung als alltagsorientierte Kritik an der sozialräumlichen
Beteiligungspraxis

Dayana Fritz
„Nun sag‘, wie hast du’s mit der Partizipation?“ Das Spannungsfeld von
Partizipation und Ausschließung als Gretchenfrage an die Heimerziehung

Nicoletta Rapetti
Mitmachen um jeden Preis? Partizipation, Herrschaft und das
Bundesteilhabegesetz

Rudi Sack
Partizipation konkret gestalten. Ein Bericht aus der Praxis der inklusiven
Arbeit

Peter Schrueth
Zerriebene „Genugtuung“ zwischen ignoriertem systemischem Unrecht
und überkontrollierter Fondsumsetzung – zur Rehabilitation
ehemaliger Heimkinder in Deutschland

Forum

Thure Allting
„Der Antisemit hat den Haß gewährt“, „Hate Speech“, Hass und
Antisemitismus

Arbeitskreis Kritische Soziale Arbeit Stuttgart
Die Versteigerung von Deprofessionalisierung, eingeschränkter
Partizipation, sozialen Ungleichheiten und unzureichender
Ausstattung – Corona als Brennglas für die Herausforderungen
der Sozialen Arbeit



Die Widersprüche erscheinen im

VERLAG WESTFÄLISCHES DAMPFBOOT
info@dampfboot-verlag.de | www.dampfboot-verlag.de

